

BESCHAFFUNGSDIENST **GALABAU**

FACHMAGAZIN FÜR DAS GRÜNFLÄCHEN-
& LANDSCHAFTSBAU-MANAGEMENT



(Foto: firefly.adobe.com)

INHALTSVERZEICHNIS

BGL-Appell: „Stärken Sie den GaLaBau!“	3
Neue Ausgabe der mateco news	3
Appell an die Bundesregierung	4
Bundespreis „Blauer Kompass“	4
Extremwetter: Die Region muss saugfähig werden	6
Bundesumweltministerium und Bundesamt für Naturschutz fördern Projekte	8
BMUV und KfW unterstützen Kommunen mit neuem Zuschussprogramm	10
„BIRCO Water Cycle Solutions“	11
Innovative Lösungen für den Umgang mit Regenwasser	12
Städte zukunftsfähig machen	12
GaLaBau-Betrieb stoppt öffentliche Auftragsvergabe	13
Forschung unterstützt Städte bei der Klimaanpassung	14
Agroforste haben großes Potenzial, Landwirtschaft zukunftsfähig zu gestalten	15
BuGG-Fachkongress "Biodiversität Gebäudegrün"	16
griwecolor GmbH präsentiert die BS1-700 Baumschutzfarbe	17
Bäume unter Stress	18
Holzhäcksler von Timberwolf	19
Zahl der Neuabschlüsse im Gartenbau erneut rückläufig	19
Die Forstraupe Moritz mit breitem Angebot an Anbaugeräten auf den Baumpflegetagen	20
Zierpflanzenmarkt schrumpft – deutsche Produktion eher stabil	20
Eschlböck Biber Holzhackmaschinen auf der Forst Live 2024	21
Neues ökologisches Schneidsystem SGG 1200 von Dücker stößt auf großes Interesse	22
Renaturierte Flüsse schützen vor Hochwasser	23
UMFRAGE "Die Verwendung von Akkus im Galabau" mit Gewinnspiel	24

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist am: 06.03.24

ERSCHEINUNGSTERMIN

für die nächste Ausgabe ist am: 18.03.24

DRUCKUNTERLAGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist am: 08.02.24

BEI FRAGEN: INFO@SOLL.DE

Weitere Informationen unter: www.soll-galabau.de

BGL-Appell: „Stärken Sie den GaLaBau!“

Zu einem konstruktiven Dialog zwischen grüner Branche und der Bundesregierung ruft der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) auf:

BGL-Präsident Thomas Banzhaf nimmt die aktuelle, öffentliche Debatte über die Haushaltskürzungen und die laufenden Haushaltsverhandlungen zum Anlass für einen Appell an die Bundesregierung und stellt Forderungen für den GaLaBau:

- „Machen Sie den öffentlich ausgetragenen Streitigkeiten innerhalb der Ampelkoalition ein Ende, denn sie stärken demokratiefeindlichen Populismus! Als GaLaBau stehen wir für Marktwirtschaft und Demokratie und nicht für aggressive und übergriffige Aktionen. Gewalt und Rechtspopulismus sind inakzeptabel. Wir brauchen in Deutschland jetzt dringend ein lösungsorientiertes Konfliktmanagement, mit kluger, einfach verständlicher, politischer Ergebniskommunikation – daran wollen wir mitwirken. Für eine vielfältige Gesellschaft auf Basis einer demokratischen Grundordnung, auf der wir Unternehmerinnen und Unternehmer uns auch künftig wirtschaftlich erfolgreich entwickeln können. Qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland und internationale Investorinnen und Investoren kommen nur in ein dauerhaft politisch stabiles, sicheres Deutschland.“

- „Stärken Sie den GaLaBau! Sie fördern damit gleichzeitig den Umbau der Städte im Klimawandel zu grünen, klimaresilienten Schwammstädten durch die Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner! Denn dabei sind unsere GaLaBau-Unternehmen systemrelevant: nicht nur in Bezug auf die professionelle Gestaltung von Privatgärten, Stadt-, Gebäude- und Firmengrün, sondern auch als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber mit über 19.000 Betrieben, 130.000 Beschäftigten und einem Gesamtumsatz von über 10 Milliarden Euro pro Jahr. Bauen Sie jetzt bürokratische Hürden für den GaLaBau ab! Verhindern Sie die drohende Einführung einer Mautpflicht für Fahrzeuge in handwerksnahen Branchen wie dem GaLaBau. Es kann nicht sein, dass Arbeiten, die auch der Klimaanpassung dienen, finanziell belastet werden.“

- „Die zugesagten Fördergelder für grüne Stadtentwicklung müssen zuverlässig fließen und dauerhaft bereitstehen! Die Förderung nachhaltiger, grüner Stadtentwicklung erspart uns künftig nicht nur enorme Kosten durch Hochwasser-, Starkregen und Hitzeschäden, sondern hilft auch, Menschenleben zu retten. Das rechtfertigt jede sofortige Investition in grüne und blaue Infrastruktur. Doch die Förderung muss jetzt unverzüglich in konkrete Stadtgrünprojekte münden: Die Menschen benötigen schnell Maßnah-



Zu einem konstruktiven Dialog zwischen grüner Branche und der Bundesregierung ruft BGL-Präsident Thomas Banzhaf auf und appelliert an den Bund: „Stärken Sie den GaLaBau!“. (Foto: Rottenkolber/BGL)

men für klimaresiliente Städte! Denn der nächste Hitzesommer steht schon vor der Tür. Es ist entscheidend, dass die zugesagten Mittel nicht nur in kommunale Strukturen fließen, sondern jetzt den Menschen vor Ort spürbar zugutekommen: in Form von zusätzlicher grün-blauer Infrastruktur, Parks und gepflegten Grünflächen für alle.“

www.galabau.de



Neue Ausgabe der mateco news

In der Ausgabe 01/2024 der „mateco news“ wird erneut eine breite Themenvielfalt aufgezeigt: digitale Schulungsangebote für das Bedienen von Arbeitsbühnen, spannende Einsätze der Geräte, mateco als Arbeitgeber und eine Produktvorstellung der hybriden LKW-Arbeitsbühne LT 480 K D/E, eine zukunftsweisende Neuanschaffung im mateco Mietpark. Neben diesen Themen gibt es auch wieder etwas zu gewinnen. Die neue Ausgabe ist ab sofort digital verfügbar und auch in den Niederlassungen.



(Foto: mateco GmbH)

Appell an die Bundesregierung: Machen Sie deutsche Metropolen zu internationalen Vorreitern für grüne Stadtentwicklung!

- Investieren Sie jetzt in grüne Stadtentwicklung und vereinfachen Sie die Förderung für Kommunen!
- Sorgen Sie dafür, dass Projekte zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels mit Grün in den Städten endlich zügig und in großer Zahl umgesetzt werden!
- Verwirklichen Sie das Konzept der Schwammstadt flächendeckend in Deutschland!
- Machen Sie deutsche Metropolen zu internationalen Leuchtturmprojekten und Vorreitern für zukunftsweisende, grün-blaue Stadtentwicklung!



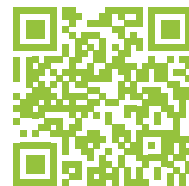
BGL-Vizepräsident Jan Paul spricht für die Initiative „Grün in die Stadt“. Er ist zudem Vorsitzender des BGL-Ausschusses Stadtentwicklung. (Foto: BGL/Rottenkolber)

Die Initiative „Grün in die Stadt“ nimmt die Verhandlungen über den Bundeshaushalt und die öffentlichen Auseinandersetzungen dazu zum Anlass für einen dringenden Appell an die Bundesregierung: „Jetzt ist nicht die Zeit für öffentlich ausgetragene Streitigkeiten. Wir haben miteinander Wichtigeres zu tun: Denn jetzt ist höchste Zeit für grüne Stadtentwicklung!“

„Gerade schließt sich das Zeitfenster, in dem wir Menschen den Klimawandel noch bremsen

und unsere Lebensräume vor den Folgen schützen können. Deshalb appelliere ich im Namen der Initiative „Grün in die Stadt“ an die Bundesregierung: Setzen Sie die Pläne für eine grünere Stadtgestaltung jetzt tatkräftig um, damit klimaresiliente Städte auch in der Zukunft für unsere Kinder und Enkel lebenswert sind. Paris, Wien, Kopenhagen... wenn von internationalen Stadtgrünprojekten mit Strahlkraft die Rede ist, schauen wir viel zu selten nach Deutschland. Machen Sie deutsche Metropolen zu Vorreitern für zukunftsweisende, grün-blaue Stadtentwicklung! Setzen Sie jetzt flächendeckend das Schwammstadt-Konzept um, das die Folgen von Hitze, Starkregen und Hochwasser effektiv mindert – und damit Menschenleben rettet! Mehr Grünflächen in unseren Städten verbessern nicht nur die Lebensqualität, sondern dienen auch dem Klimaschutz und dem Schutz der Bevölkerung.“

www.gruen-in-die-stadt.de



Bundespreis „Blauer Kompass“

Ab heute können sich Projekte wieder um den Bundespreis „Blauer Kompass“ bewerben – die höchste staatliche Auszeichnung in Deutschland für Projekte zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Der Preis richtet sich an Kommunen, private und kommunale Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Vereine, Verbände und Stiftungen. Bewerbungsschluss ist der 22. März 2024. Die besten Projekte können ein Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro gewinnen. Ausgelobt wird der bundesweite Wettbewerb gemeinsam vom Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt.

Bundesumweltministerin Steffi Lemke: „Die Klimakrise und ihre Folgen betreffen

uns ganz unmittelbar – nicht irgendwann, sondern jetzt und hier. Wir alle stehen gemeinsam in der Verantwortung, deren Ausmaß und Folgen zu begrenzen. Für die Klimaanpassung von Bund, Ländern und Kommunen haben wir mit dem Bundes-Klimaanpassungsgesetz einen einheitlichen Rahmen geschaffen. Aber wirksame Klimavorsorge gelingt nur im Schulterschluss von Staat und Ge-

(Abb.: Umweltbundesamt)

sellschaft. Mit dem Bundespreis ‚Blauer Kompass‘ möchten wir deshalb die vielen hervorragenden Projekte zur Klimaanpassung sichtbar machen, mit denen vor Ort in Kommunen, bei Unternehmen und durch die Zivilgesellschaft den Folgen der Klimakrise begegnet wird.“

UBA-Präsident Dirk Messner:

„Der jüngst veröffentlichte Monitoringbericht zur Deutschen Anpassungsstrategie vom UBA zeigt auf, dass die Klimakrise sich verschärft und die Anstrengungen zur Anpassung an den Klimawandel erhöht werden müssen. Daher bedarf es innovativer Projekte, die allen gute Praxisbeispiele zum Nachmachen liefern. Der Bundeswettbewerb ‚Blauer Kompass‘ ist eine einzigartige Gelegenheit zu präsentieren, was praktisch geht, um gegenüber Klimarisiken vorzusorgen. Bewerben Sie sich jetzt!“

Innovative Projekte zur Klimavorsorge und -anpassung sind beispielsweise Maßnahmen zum Hitze- oder Arbeitsschutz besonders bei vulnerablen Personen, klimaresiliente Produkt- und Fertigungskreisläufe, innovative Konzepte zum Umgang mit neuen Krankheitserregern und invasiven Arten, der Anbau klimaangepasster Pflanzensorten, renaturierte Moore und Wälder oder naturbasierte Maßnahmen zur Starkregenvorsorge.

Die Bewerbung ist ab sofort auf www.uba.de/blauerkompass in den folgenden vier Kategorien möglich:

- Kommunen
- private und kommunale Unternehmen
- Forschungs- und Bildungseinrichtungen
- Vereine, Verbände, Stiftungen

Der Wettbewerb ist mit einem Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro für die jeweiligen Gewinner*innen dotiert.

Bewerbungsschluss ist der 22. März 2024

Fragen rund um die Bewerbung zum Bundespreis beantwortet das Wettbewerbsbüro per Mail (blauerkompass@uba.de) oder telefonisch. Unterstützung bei der

Bewerbung sowie weitere Informationen zum Bundespreis werden auch vom Zentrum KlimaAnpassung (ZKA) im Rahmen eines Online-Webinars („ZKA-Spotlight“) am 28. Februar 2024 angeboten.

Preisverleihung im September

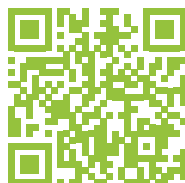
Nach der Bewerbungsphase nominieren Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt im Mai 2024 zwanzig Projekte für den Bundespreis. Bei der Bewertung der Projekte werden sie dabei vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und vom Wettbewerbsbüro cozonline unterstützt.

Eine Jury, bestehend aus Expert*innen des Bundesumweltministeriums, des Umweltbundesamtes, der Kommunalen Spitzenverbände sowie u. a. aus der Wirtschaft und Forschung wählt Ende Juni 2024 pro Kategorie ein Gewinner*innen-Projekt. Darüber hinaus wird ein „Community-Preis“ vergeben, für den die interessierte Öffentlichkeit ab dem 28. Mai 2024 per Online-Voting auf www.uba.de/tatenbank abstimmen kann.

Die fünf prämierten Projekte werden am 19. September 2024 im Rahmen der Woche der Klimaanpassung bei einer feierlichen Preisverleihung im Bundesumweltministerium in Berlin ausgezeichnet. Die Gewinner*innen erhalten neben einem Preisgeld in Höhe von je 25.000 Euro und einer Auszeichnung auch Unterstützung bei ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dafür werden unter anderem Kurzfilme über jedes der ausgezeichneten Projekte erstellt.

Der Bundespreis „Blauer Kompass“ wird alle zwei Jahre verliehen, der Wettbewerb findet im Jahr 2024 bereits zum fünften Mal statt.

Infos und Bewerbungsunterlagen unter: www.uba.de/blauerkompass



REGEN. BEWEGEN.

Für Morgen.

Entwässerungslösungen für eine wasser-sensible Infrastruktur und klimaresiliente Stadtentwicklung. www.birco.de

WEIL WASSER
WERTVOLL IST.



Extremwetter: Die Region muss saugfähig werden



Die Freizeitanlage Hausacker in Bochum ist mit Blick auf Klimaanpassung eine multifunktionale Fläche: Unterirdisch sind Speicher für Niederschlag verbaut, im Starkregenfall wird Regenwasser in Versickerungsmulden gesammelt. (Foto: © Zukunftsinitiative Klima.Werk/EGLV)

Die Hochwasser-Lage hat sich entspannt, doch die Regenfluten zum Jahreswechsel haben einmal mehr deutlich gemacht: Die Folgen des Klimawandels mit einer Zunahme von Extremwetter sind in der Region angekommen. Ein Konzept, um Schäden von Dauer- und Starkregen abzumildern, ist die Schwammstadt. Den Umbau von Infrastruktur nach diesem Prinzip setzt die Zukunftsinitiative Klima.Werk von Emschergenossenschaft/Lippeverband und Kommunen um.

Wenn es regnet, trifft der Niederschlag in den Städten der Emscher-Lippe-Region auf viele versiegelte Flächen und kann dort nicht versickern. Häufig funktioniert die Entwässerung noch so, wie es viele Jahrzehnte Standard war: Das Regenwasser wird von Haus- und Grundstücksflächen, Straßen und Parkplätzen auf möglichst direktem Weg in die Kanalisation abgeleitet. Diese Bewirtschaftung hat Nachteile, denn zum

einen fließt so sauberes Regenwasser zusammen mit Abwasser zu den Kläranlagen, wird unnötig gereinigt und fehlt zur Bewässerung und Kühlung in den Städten. Hinzu kommt: Im Falle von Dauer- oder Starkregen ist die Kanalisation überlastet, die großen Niederschlagsmengen haben keinen Platz, können nicht versickern, Überflutungen drohen.

Private und öffentliche Flächen umbauen

"Wir müssen unsere Infrastrukturen anpassen, mehr Aufnahmekapazitäten, Speicher- und Rückhaltungsmöglichkeiten für Regenwasser in den Wohnquartieren schaffen, denn häufigeres Extremwetter ist eine unumkehrbare Folge des Klimawandels", sagt Prof. Uli Paetzel, Vorstandsvorsitzender von Emschergenossenschaft und Lippeverband. Diesen Umbau der Region auf öffentlichen und privaten Flächen betreiben die

Wasserwirtschaftsverbände zusammen mit Kommunen in der Zukunftsinitiative Klima.Werk.

"Dabei denken wir Stadtplanung und Wasserwirtschaft zusammen", erklärt Andreas Giga, Leiter der Serviceorganisation des Klima.Werk. "Um Überflutungsschutz zu gewährleisten und weitere Folgen des Klimawandels wie Dürre und Hitze abzumildern. Mehr Grün und mehr Wasser in der Stadt bedeutet für Bürgerinnen und Bürger mehr Sicherheit, aber auch mehr Lebensqualität."

Rolle des Regenwassers ist zentral

Das Schwammstadt-Prinzip muss oberste Leitlinie in der Stadtplanung werden, fordern Uli Paetzel und Andreas Giga. Es ist einer von mehreren Bausteinen, um die Region klimarobust umzugestalten und Hochwasserschutz zu gewährleisten. Beim wasserbewussten Stadtumbau nach dem Schwamm-

stadt-Konzept ist die Rolle des Regenwassers zentral. Es soll nicht mehr zusammen mit Schmutzwasser aus Haushalten oder von anderen Flächen in die Kanalisation und zur Kläranlage abgeleitet werden, sondern vor Ort gespeichert, aufgefangen oder versickert werden. Diese naturnahe Regenwasserbewirtschaftung stärkt den natürlichen Wasserkreislauf und damit zum Beispiel Grundwasser oder Gewässer. Sie führt aber auch dazu, das Regenwasser verdunsten kann und so die Lufttemperatur kühlt oder zur Bewässerung von Pflanzen zur Verfügung steht.

Je mehr Speicherkapazitäten und Abflussflächen es für Niederschlag gibt, desto geringer ist auch das Gefährdungspotenzial von Stark- oder Dauerregen. Je mehr Grün und damit Verdunstungsflächen es gibt, desto besser funktionieren Kühlung und Frischluftzufuhr.

Speichern, entsiegeln, abkoppeln

Verschiedene bauliche Veränderungen sind notwendig, um städtische und private Infrastruktur saugfähig zu machen: Dach- und Fassadenbegrünungen, die Abkopplung der Niederschlags-Entwässerung von der Kanalisation, die Entsiegelung von Flächen, der Bau von unterirdischen Speichern (Rigolen), das Anlegen von Versickerungsmulden oder multifunktionalen Flächen. Letztere sind so gestaltet, dass sie im Ernstfall überflutet werden können, ohne das größere Schäden entstehen, und Regenwasser aufnehmen können.

Für solche Bauten gibt es in der Emscher-Lippe-Region viele Beispiele, seit fast 20 Jahren setzt die Emschergenossenschaft gemeinsam mit ihren Partner-Kommunen in der "Zukunftsvereinbarung Regenwasser" oder der Zukunftsinitiative Klima.Werk das Schwammstadt-Prinzip um, im Lippeverbandsgebiet machen ebenfalls zunehmend Kommunen mit. Ein Parkplatz in Herne, unter dem Speicher für Regenwasser verbaut sind. Schulhöfe, auf denen Versickerungsmöglichkeiten und Ableitungen in Gewässer geschaffen worden sind. Eine multifunktionale

Fläche wie die Freizeitanlage Hausacker in Bochum, die Regenwasser speichern und aufnehmen kann, begrünte Dächer in Oberhausen oder Essen, Siedlungen in Dorsten oder Holzwickede, die von der Mischwasserkanalisation abgekoppelt sind: Auf der Webseite klima-werk.de findet sich ein Ausschnitt der Projekte, die alle zusammen als kleine Bausteine die Region klimaresilient machen.

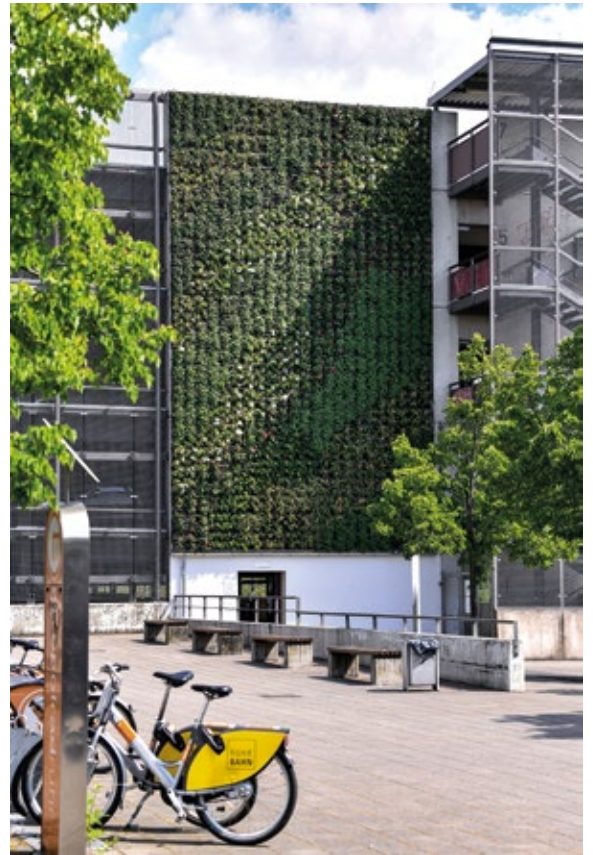
Alle müssen mitmachen

"Wir sind noch lange nicht am Ziel", betont Uli Paetzel, "der Umbau von Bestandsflächen und -strukturen nach dem Schwammstadt-Prinzip ist eine aufwändige und teure Aufgabe für die Region. Dafür braucht es die Unterstützung und das Mitmachen von allen: Land, Kommunen, Politik, Wasserwirtschaft, aber auch von Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern."

Die Zukunftsinitiative Klima.Werk kann für die Umsetzung sowohl Kommunen als auch Privaten Fördergelder zur Verfügung stellen: Über den Topf der "Zukunftsvereinbarung Regenwasser" (ZVR) oder das Landesprogramm "Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft" (KRiS). Bis 2030 können allein über letzteres rund 250 Millionen Euro in den Umbau investiert werden.

Die Zukunftsinitiative Klima.Werk

In der Zukunftsinitiative Klima.Werk arbeiten Emschergenossenschaft und Lippeverband gemeinsam mit Städten der Emscher-Lippe-Region an einer wasserbewussten Stadt- und Raumentwicklung, um die Folgen des Klimawandels abzumildern und die Lebensqualität in den Quartieren zu steigern. Der grün-blaue Umbau startete 2005 mit der Zukunftsvereinbarung Regenwasser (ZVR) von Emschergenossenschaft, Emscher-Kommunen und dem Land NRW



Kühlt und verschönert das Umfeld: die Fassadenbegrünung am Parkhaus des Bottroper Hauptbahnhofs. (Foto: © Kirsten Neumann/EGLV)

und entwickelte sich 2014 zur Zukunftsinitiative "Wasser in der Stadt von morgen" weiter, jetzt Zukunftsinitiative Klima.Werk. Unter dem Dach des Klima.Werks wird das Ruhrkonferenz-Projekt "Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft" des Landes Nordrhein-Westfalen umgesetzt, an dem sich seit 2020 alle Wasserverbände der Region beteiligen. Die Förderkulisse des Projekts umfasst das Gebiet des Regionalverbandes Ruhr (53 Städte und Gemeinden). In den klimafesten Wandel sollen bis 2030 rund 250 Millionen Euro investiert und in ausgewiesenen Gebieten 25 Prozent der befestigten Flächen abgekoppelt und die Verdunstungsrate um 10 Prozentpunkte gesteigert werden. Die Serviceorganisation der Zukunftsinitiative bei Emschergenossenschaft und Lippeverband setzt mit den Städten die Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung um.

Weitere Informationen (auch zu Förderung von Projekten) auf www.klima-werk.de



Bundesumweltministerium und Bundesamt für Naturschutz fördern sechs neue Projekte

Biologische Vielfalt und Klimaschutz sind untrennbar miteinander verbunden: Überall dort, wo Lebensräume geschützt und Arten gefördert werden, wo

gische Vielfalt einsetzen, leisten wir zugleich einen großen Beitrag zum natürlichen Klimaschutz. Deshalb freue ich mich über die neuen Stadtnatur-Projek-



Bundesamt für Naturschutz



(Foto: Olegdoroshenko - Freepik.com)

sich Menschen für die biologische Vielfalt einsetzen, hat dies auch positive Effekte auf den Klimaschutz. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und das Bundesumweltministerium (BMUV) fördern deshalb im Bundesprogramm Biologische Vielfalt nun weitere sechs Projekte, die Maßnahmen für ökologische Stadtnatur umsetzen, mit insgesamt 3,65 Millionen Euro. Mit dabei sind kommunale Biodiversitätsstrategien (KBS) in Moers, Mannheim und Verden, ein bundesweites Kleingartenprojekt, fassadenintegrierte Habitat-Systeme in Baden-Württemberg und Modellquartiere in München.

Bundesumweltministerin Steffi Lemke: „Besonders in Städten sind naturnahe Lebensräume, Bäume und Grünflächen unverzichtbar. Sie kühlen unsere Städte, speichern Wasser und machen sie für uns lebenswert. Sie bieten vielen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum. Überall dort, wo wir uns für mehr biolo-

te, die wir im Bundesprogramm Biologische Vielfalt fördern.“ BfN-Präsidentin Sabine Riewenherm: „Stadtnatur ist nicht nur positiv für das Klima, sondern beeinflusst auch die Menschen positiv: Sie schafft ein gesundes Umfeld und Raum für Erholung und Naturerleben direkt vor der Wohnungstür. Gerade in der Stadt haben Naturschutzmaßnahmen zudem eine wichtige Vorbildfunktion: Sie werden von vielen Menschen wahrgenommen. Sie sind Impulsgeber und machen erlebbar, welche positiven Effekte ein umwelt- und klimabewusstes Verhalten haben kann.“

Förderschwerpunkt Stadtnatur

Mit dem Förderschwerpunkt Stadtnatur im Bundesprogramm Biologische Vielfalt wird eine zentrale Maßnahme des Masterplans Stadtnatur umgesetzt, den die Bundesregierung als Maßnahmenprogramm für lebendige und attraktive Städte verabschiedet hat. Ziel

ist es, den Anteil an naturnahen, arten- und strukturreichen Grün- und Freiflächen im Siedlungsbereich durch ein ökologisches Grünflächenmanagement zu erhöhen und die biodiversitätsfördernde Durchgrünung von Städten und Gemeinden zu verbessern.

Kleingärten für Biologische Vielfalt

Mit ihrem Projekt „Kleingärten für Biologische Vielfalt“ fördern der Bundesverband der Kleingartenvereine

Deutschlands e. V. und die Deutsche Schreberjugend e. V. gemeinsam und bundesweit die biologische Vielfalt in Kleingärten. Den Grundstein legt eine Bildungs- und Beratungskampagne: Gartenfachberater*innen und weitere Multiplikator*innen sollen geschult und dabei unterstützt werden, vor allem Gartenneulinge auf ihrem Weg zu mehr biologischer Vielfalt in ihren Gärten zu begleiten. Dazu werden online und analog praxistaugliche Formate und Veranstaltungen bedarfsgerecht entwickelt und erprobt. Alle Projektergebnisse wie zum Beispiel Arbeitsmaterialien, Bauanleitungen für Kleinbiotopie und die im Aufbau begriffene Onlineplattform „Kleingärten für biologische Vielfalt“ stehen den Landesverbänden und deren kleingärtnerischen Organisationen und Multiplikator*innen für die Vertiefung der Bildungsarbeit zur Verfügung. Das digitale Starterpaket bietet Gartenneulingen die Möglichkeit, in „digitalen Gartencafés“ bzw. „digitalen Sprech-

stunden“ ihr Wissen zu erweitern und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Das Projekt läuft bis Juli 2026 und erhält von BfN und BMUV eine Förderung von rund 400.000 Euro.

BioDivHubs: Biodiversität ins Quartier

Mitten in der Millionenstadt München entstehen mit Beteiligung der Menschen vor Ort Modellquartiere nach dem Prinzip des Mehr-Zonen-Gartens. Basis dafür sind Gemeinschaftsgärten, in denen biodiversitätsfördernde gärtnerische Maßnahmen erforscht, bewertet, weiterentwickelt und implementiert werden. Diese Maßnahmen trägt das Projekt in die Quartiere und macht sich dafür stark, dass auch außerhalb der Gärten Maßnahmen umgesetzt werden. Die Projektverantwortlichen binden viele Stadtakteure in die Aktivitäten ein mit dem Ziel, die Zivilgesellschaft an der sozial-ökologischen Transformation der Stadt München zu beteiligen. Um die Menschen im Quartier bei der Begrünung ihres großstädtischen Wohn-, Arbeits- und Lernumfelds anzuleiten, werden in vier Modellquartieren sogenannte BioDivHubs eingerichtet. Dort entstehen in interdisziplinärer Zusammenarbeit Lernorte und Netzwerke. Ein großes Angebot an Bildungsmaßnahmen sowie zwei Symposien und ein Kongress sollen den Transfer der praktischen Erfahrungen gewährleisten. Das gemeinsame Projekt von BürgerStiftung München, Green City e.V., Münchner Umwelt-Zentrum e.V., Museum für Naturkunde Berlin und Technischer Universität München wird bis Mai 2028 mit rund 1,25 Millionen Euro gefördert.

UrbanInsects: Fassadenintegrierte Habitat-Systeme für Insekten

Künstliche Lebensräume für Insekten an Gebäuden stehen im Mittelpunkt des Projekts der Universität Stuttgart. Sie untersucht darin sowohl bauphysikalische Aspekte als auch die gesellschaftliche Einstellung zu fassadenintegrierten Habitat-Systemen für Insekten. Werden Habitate für Insekten an Bestands- und Neubauten im öffentlichen und privaten Bereich geschaffen, gilt es, Risiken und Hürden für

die Gestaltung zu identifizieren und zu überwinden, um die biologische Vielfalt zu steigern. So dürfen die Systeme dauerhaft weder die Gebäudesubstanz und den Nutzerkomfort beeinträchtigen, während sich die Einstellung der Bewohnenden gegenüber Insekten im Umfeld der Gebäude positiv wandeln kann. Im Vordergrund stehen konstruktive und intelligente Gestaltungsvarianten, zum Beispiel passive und aktive Schicht- und Flächenbarrieren, integrierte Hohlraumsysteme und auch eine geeignete Werkstoffauswahl. Die Projektergebnisse sollen einen wichtigen Impuls liefern, um den transformativen Prozess hin zu einer biodiversitätsfördernden, nachhaltigen Stadt zu unterstützen. Mit rund 956.000 Euro fördern BfN und BMUV daher das Projekt bis Juni 2026.

Kommunale Biodiversitätsstrategie Moers


Die niederrheinische Stadt Moers liegt am westlichen Rand des Ruhrgebietes. Jahrzehntelanger Steinkohlebergbau, die damit verbundene Urbanisierung, Nachfolgeindustrie und großflächiger Kiesabbau prägen das Landschaftsbild. Unter diesen Rahmenbedingungen soll der Anteil an naturnahen, arten- und strukturreichen Grün- und Freiflächen erhöht und die biologische Vielfalt gefördert werden. Dazu entwickelt die Stadt Moers eine kommunale Biodiversitätsstrategie, die das ökologische Potenzial der Stadt aufzeigt


und konkrete Handlungsempfehlungen gibt. Beim Entstehungsprozess der Strategie setzt die Stadt auf eine breite Beteiligung der Bevölkerung. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit soll das bürgerschaftliche Engagement für mehr Natur in der Stadt fördern oder wecken und zugleich dazu motivieren, Privatflächen in das Konzept zu integrieren. BfN und BMUV fördern das Projekt mit rund 183.500 Euro bis September 2025.

Kommunale Biodiversitätsstrategie Verden: Verden vervielfältigt

Aufgrund der geografischen Lage an Aller und Weser, zwischen Marsch und Geest mit Binnendünen, Wald, Moor und Heide hat das niedersächsische Verden eine besonders hohe Vielfalt an Lebensraumtypen und eine entsprechend hohe Verantwortung für die Biodiversität. Für deren Erhaltung und Verbesserung soll im Projekt gemeinsam mit dem „Runden Tisch Biodiver-


Funke-Systeme – Ihre Basis für eine wassersensible Stadtplanung.





Funke-Schwammstadt®
Urbanität 2050
 Die Stadt von morgen ist blau und grün!

Weitere Informationen finden Sie hier:



www.funkegruppe.de/schwammstadt

sität' und einer externen Fachberatung eine kommunale Biodiversitätsstrategie erarbeitet und umgesetzt werden. Die Stadt hat sich zum Ziel gesetzt, die Motivation in den politischen Gremien, der Verwaltung, am Betriebshof sowie bei vor Ort aktiven Naturschutzverbänden zu bündeln und die Artenvielfalt in der Stadt und den Ortsteilen zu erhöhen. Die Maßnahmen zur Umsetzung sind zielgerichtet und beispielhaft: So sollen unter anderem bestehende Lebensräume im Stadtgebiet vernetzt und die Grünflächenpflege quantitativ und qualitativ umgestellt werden. Darüber hinaus sollen Naturerlebnisräume geschaffen werden, um so die Akzeptanz in der Bevölkerung für eine ökologisch wertvolle Grünraumpflege und Bepflan-

zung zu erhöhen. BfN und BMUV fördern das Projekt deshalb bis Oktober 2029 mit rund 637.000 Euro.

Kommunale Biodiversitätsstrategie Mannheim: Gemeinsam für mehr Vielfalt – Strategie zur Stärkung der biologischen Vielfalt der Stadt Mannheim

Mannheim ist als Stadt mit rund 310.000 Einwohnern das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Stadt liegt im Hotspot der biologischen Vielfalt „Nördliche Oberrheinebene mit Hardtplatten“ mit seltenen Lebensräumen wie unbeeinflussten Rheinauen, Flugsandfeldern und Binnendünen. In der Agrarland-

schaft um Mannheim hat der Feldhamster sein letztes größeres Vorkommen in Baden-Württemberg. Ziel einer kommunalen Biodiversitätsstrategie für Mannheim ist es, die zahlreichen Einzelmaßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt zu bündeln, diese in einen übergeordneten Kontext zu stellen und Synergien mit bereits bestehenden Maßnahmen, Programmen und Strategien zu schaffen. Die Stadt Mannheim erhält dafür bis November 2025 eine Förderung in Höhe von 218.490 Euro von BfN und BMUV.

www.bfn.de/thema/bundesprogramm-biologische-vielfalt



Natürlicher Klimaschutz: BMUV und KfW unterstützen Kommunen mit neuem Zuschussprogramm

Das Bundesumweltministerium und die KfW starten ab Februar mit einer weiteren Unterstützung für Städte und Gemeinden bei der Finanzierung von Maßnahmen zum Natürlichen Klimaschutz. Kommunen erhalten Zuschüsse von bis zu 90 Prozent der Finanzierungskosten.

Mit der Förderung sollen Bäume gepflanzt, kleine, naturnahe Parkanlagen in Wohnvierteln (sog. Pikoparks) angelegt und aufgewertet werden sowie Naturerfahrungsräume und urbane Wälder auf ein naturnahes Grünflächenmanagement umgestellt und innerörtliche Kleingewässer renaturiert werden. Das Ziel des Förderangebots ist es, über Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und auf diese Weise unsere Städte und Gemeinden zukunftsfähiger und lebenswerter zu machen. Die Zuschüsse werden im Rahmen des „Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz“ (ANK) zur Verfügung gestellt.

Bundesumweltministerin Steffi Lemke: „Wir unterstützen Kommunen beim Klimaschutz, indem sie die Natur und Artenvielfalt erhalten. Gerade in besiedelten Gebieten gibt es einen hohen Bedarf an kühlendem Grün. Bäume und naturnahe Grünflächen wie Parks sind

wirksame Klimaschutz, kühlen an heißen Tagen und sind dazu noch attraktiv als Lebensraum für Tiere und Pflanzen.“ Katharina Herrmann, Vorstandmit-

glied der KfW: „Überall, wo Menschen leben, ob in großen Städten oder in kleinen ländlichen Gemeinden, bekommen sie die Folgen des Klimawandels zu spüren. Mit unserer neuen Zuschussförderung helfen wir den Kommunen dabei, die Natur zu ihrem Verbündeten zu machen und zügig wirksame Maßnahmen zu ergreifen, von denen auch die Bürgerinnen und Bürger profitieren.“

Der Schutz des Klimas und die Bewahrung der Artenvielfalt sind zentrale Aufgaben, um unsere Lebensgrundlagen zu schützen. Gesunde Ökosysteme sind Voraussetzung für den Klimaschutz und die Anpassung an die Klimakrise. Naturnah gestaltete Grünflächen, Bäume und Parkanlagen können Regenwasser aufnehmen, speichern und insbesondere im Sommer durch Verdunstung und

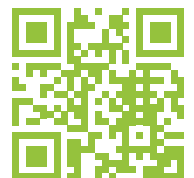


Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

Verschattung für wertvolle Abkühlung sorgen. Gesunde Ökosysteme speichern Kohlenstoff und bieten Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Durch gezielte Investitionen in die Erhaltung der Biotop- und Artenvielfalt wird somit ein wichtiger Beitrag zum natürlichen Klimaschutz auch im Siedlungsbereich geleistet werden. Die Antragsstellung für dieses Förderprogramm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ ist ab dem 1. Februar 2024 bei der KfW möglich. Zusagen können erteilt werden, sobald der Bundeshaushalt 2024 in Kraft getreten und die KfW vom Bund ermächtigt worden ist.

Informationen zum neuen KfW-Programm:

www.kfw.de/444



Neue Ausrichtung bei bewährter Qualität: „BIRCO Water Cycle Solutions“

ENTWÄSSERUNG
IN BESTFORM **BIRCO**

Die inhaltliche Schärfung des Profils ist klar und selbstbewusst: Als Branchenführer schafft BIRCO innovative, ganzheitliche und digitale Systemlösungen für die Bereiche Oberflächen-Entwässerung, Wassermanagement und Grundwasserschutz.

Der badische Systemanbieter stellt den nachhaltigen Umgang und Erhalt der Ressource Wasser in den Mittelpunkt seines Handelns und neugestalteten Markenauftritts – prägnant sichtbar im künftigen BIRCO-Leitmotiv: „Weil Wasser wertvoll ist“. Dabei transportiert die helle und frische Farbgestaltung des neuen Logos die Positionierung.

Die Folgen des Klimawandels sorgen dafür, dass Wasser für die wachsende Weltbevölkerung knapper wird. Das 1927 gegründete Traditionsunternehmen BIRCO rückt diese Thematik mit dem Markenrelaunch zum Jahresstart noch stärker in den Fokus. „Das neue Logo mit dem Claim ‘BIRCO Water Cycle Solutions’ ist nicht nur selbstbewusst, mutig und international. Es vermittelt auf einen Blick, worum es bei BIRCO geht: um ganzheitliche und digitale Systemlösungen als Fundament für nachhaltige, ökologische und ökonomische Wasserkreisläufe. Und den Kern dieses Markenversprechens bilden das Engagement, die Innovationskraft und die gemeinsamen Werte unserer Mitarbeitenden“, erläutert Christian Merkel, Vorsitzender der Geschäftsführung.

Elementare Bewegung

In das Zentrum seines symbolischen Wasserkreislaufs und ganzheitlichen Wirkungskreises stellt BIRCO den Menschen und seine Umwelt: „Ohne die Ressource Wasser können beide nicht existieren. Gleichzeitig ruft uns dieses Zusammenspiel ins Gedächtnis, wie wichtig unser Handeln im Hinblick auf eine enkeltaugliche Zukunft ist. Unser Leitbild verpflichtet uns dazu, dem Klimawandel mit technischen Innovationen und systemischen Lösungen in



Die BIRCO Geschäftsführung Christian Merkel und Dr. Ingo Markgraf mit neuem Logo. (Foto: BIRCO GmbH)

unseren Kompetenzfeldern Wassermanagement, Entwässerung, Versickerung, Behandlung, Retention sowie Grundwasserschutz nachhaltig zu begegnen. Es geht um die Erhaltung, Verteilung und den Schutz unserer kostbarsten Ressource Wasser. Das wollen wir noch stärker vermitteln“, ergänzt Geschäftsführer Dr. Ingo Markgraf.

Tradition im Flow

Eineinhalb Jahre nachdem die ersten Ideen für eine Neupositionierung der Marke ausgesprochen waren, präsentieren sich die Baden-Badener pünktlich zum Jahresstart im neuen Look. „Mit unserem Relaunch, angeführt von einem modernen und frischen Logo, machen wir bewusst den Spagat zwischen Neuem und Bewährtem. Weil wir wissen, was wir können, werden wir als Branchenführer auf unseren Kernmärkten mit noch breiterer Brust auftreten. In unseren Werten und Wesenskern bleiben wir

der verlässliche und nahbare Partner für höchste Qualität“, so Merkel.

BIRCO will hohe Wellen schlagen

Das neue Markenbranding findet sich sehr präsent auf dem Werksgelände in Baden-Baden wieder wie auch auf der Website und den Social Media-Auftritten des Unternehmens, in der Geschäfts- und Fahrzeugausstattung, auf Präsentationsvorlagen und Visitenkarten sowie in der Anzeigengestaltung und in Broschüren. „BIRCO ist zuverlässig, aber auch dynamisch in Bewegung. Und diese neue Dynamik wird auch in unserer Außen- und Innendarstellung transportiert. Unsere neue Ausrichtung wird offensiv, selbstbewusst und mutig“, kündigt Markgraf sichtbare BIRCO-Wellen an.

www.birco.de



Aktuelle Beiträge
finden Sie unter

BESCHAFFUNGSDIENST
GALABAU

www.soll-galabau.de

Innovative Lösungen für den Umgang mit Regenwasser Städte zukunftsfähig machen

Klimawandel, zunehmende Starkregenereignisse und zunehmende Flächenversiegelung tragen dazu bei, dass die Anforderungen an die Entsorgungsleitungen stetig steigen. Oberflächenwasser soll möglichst kontrolliert abgeleitet und sinnvoll und nachhaltig wiederverwendet werden, doch unsere Kanalisation ist nicht auf Jahrhundertereignisse ausgelegt.



Behandeln, speichern, Bäume bewässern: Die Kombination von Funke Sedimentationsanlage, KS-Bluebox®, D-Raintank 3000®, Funke Drosselschacht und HS®-Vollsickerrohren sorgt für eine optimale Versorgung von Baumstandorten in der Nähe von Verkehrsflächen. (Foto: Funke Kunststoffe)

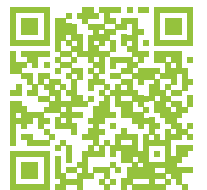
Hier bieten sogenannte Schwammstädte einen tragfähigen Lösungsansatz

für ein zukunftsfähiges urbanes Wassermanagement. So werden für das Regenwassermanagement von morgen die Entsiegelung von Flächen und die ortsnahe Versickerung von Oberflächenwasser eine noch wichtigere Rolle spielen als es heute der Fall ist. Dementsprechend werden technische Lösungen für Rückhalt und Versickerung aber auch für eine dauerhafte Speicherung weiter an Bedeutung gewinnen.

Vor diesem Hintergrund entwickelt die Funke Kunststoffe GmbH seit Jahren innovative Lösungen zum Regenwassermanagement. Hierzu gehören unter anderem der D-Raintank 3000®, die D-Raintank 3000 smallbox® oder die KS-Bluebox®. In Kombination z. B. mit der Funke Sedimentationsanlage oder dem Funke Drosselschacht ist sowohl eine Retention als auch eine spätere Nutzung des Regenwassers realisierbar. Bei der Retention wird das temporär ge-

speicherte Niederschlagswasser später gedrosselt in einen öffentlichen Kanal abgeleitet. Ferner ist eine Nutzung etwa für die Bewässerung von Baumstandorten im städtischen Bereich oder eine dauerhafte Speicherung und Nutzung als Löschwasserspeicher möglich.

<https://funke-aktuell.funkegruppe.de/schwammstadt/>



TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD11 (Breite: 11,01m, Länge: 20,00m)

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 5,90m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Profil 22-214, Korrosionsschutzkl. 3
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 19.800,-

ab Werk Builders; exkl. MwSt. Ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 0,5kN/m²

www.tepe-systemhallen.de • Tel. 0 25 90 - 93 96 40

15 Mio

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Ci. 15 Mio. Euro geben die Deutschen jeden Winter für die Fütterung der Vögel aus. Bestellen Sie unseren Ratgeber und lesen Sie, wie Sie den Vögeln helfen können.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. • Kaiserin-Augusta-Allee 5 • 10553 Berlin
Tel: 030/2 75 86-469 • info@bund.net • www.bund.net

GaLaBau-Betrieb stoppt öffentliche Auftragsvergabe

Ein GaLaBau-Mitgliedsbetrieb aus Baden-Württemberg hat gegen die Vergabebedingungen eines Bauvorhabens der Volkswohnung GmbH aus Karlsruhe bei der zuständigen Vergabekammer Beschwerde eingelegt. Das Oberlandesgericht Karlsruhe hob die Entscheidung der Kammer nun auf und verkündete einen Beschluss, der wegweisend für ähnliche Projekte im Wohnungsbau sein könnte.

„Die Antragsgegnerin wird verpflichtet, bei fortbestehender Beschaffungsabsicht die Landschaftsbauarbeiten bezüglich des Bauvorhabens Wohnpark Mittendrin in Stutensee europaweit auszuschreiben“ – so lautet die Entscheidung des Oberlandesgerichts (OLG) Karlsruhe vom 6. September 2023 (Az. 15 Verg 5/23). Damit hob das Gericht einen früheren Beschluss der Vergabekammer Baden-Württemberg (vom 13. Juni 2023, Az. 1 VK 16/23) auf.

Einhaltung von VOB/A und mehr Transparenz bei Bau-Ausschreibungen

Was genau war passiert? Der GaLaBau-Betrieb aus Baden-Baden hatte zu Recht gerügt, dass die Antragsgegnerin Landschaftsbauarbeiten für das genannte Bauvorhaben im Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb, ohne europaweite Ausschreibung und ohne Einhaltung der Vorschriften nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen Teil A (VOB/ A) vergeben wollte. Auf die sofortige Beschwerde des Betriebes, der durch die Stuttgarter Anwaltskanzlei Witt Merz Scherf Fels vertreten wird, hat das OLG Karlsruhe demgegenüber die 100-prozentige Tochter der Stadt Karlsruhe als öffentliche Auftraggeberin eingestuft, obwohl sie als privatrechtliche GmbH organisiert ist. Grund hierfür ist unter anderem die Erfüllung von Aufgaben nichtgewerblicher Art (Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum) sowie die Einbindung in den „Gesamtkonzern Stadt Karlsruhe“ (so die Volkswohnung GmbH selbst). Das Ergebnis ist nunmehr die rechtskräftige Verpflichtung zur vollen Einhaltung der Vergabevorschriften der VOB/A.

„Wir freuen uns, dass wir unserem Mitgliedsbetrieb dabei zur Seite stehen konnten, rechtlich wirksam gegen mangelnde Transparenz bei Auftragsvergaben vorzugehen, die GaLaBau-Unternehmen benachteiligen“, so Martin Joos, Vorstandsvorsitzender der Landesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL). Thomas Banzhaf, neuer Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), kommentierte das Ergebnis hochofret: „Das Urteil ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg, faire und transparente Wettbewerbsbedingungen im öffentlich finanzierten Auftragsmarkt sicherzustellen.“ Rechtsverbindliche und rechtlich nachvollziehbare Ausschreibungsprozesse sind in der Bauwirtschaft unerlässlich für einen fairen Wettbewerb. www.galabau.de

KOMPAKTE
INFORMATIONEN FÜR DEN
BEREICH „GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU“



BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU

zum regelmäßigen Bezug (8 Ausgaben jährlich).
Der jährliche Bezugspreis beträgt € 30,-- + MwSt.
inkl. Porto und Versandkosten.

Bestellung ist auch online möglich unter www.soll-galabau.de/zeitschrift/abo-service.html



Ich/Wir bestelle/n ab sofort:

- Abonnement „BD Galabau“ (8 Ausgaben)
Preis: EUR 30,-- + MwSt.

AUFTRAG

per E-Mail: info@soll.de

Anschrift:

Datum/Unterschrift:

Gebäude begrünen, Bäume und Freiflächen schützen:

Forschung unterstützt Städte bei der Klimaanpassung

Um sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen, haben Städte eine wirksame natürliche Ressource: das Stadtgrün. Doch wie werden Bestandsquartiere grüner und wie lassen sich klimaangepasste Neubaugebäude realisieren?



Oft mangelt es nicht an gutem Willen, wenn Dach- oder Fassadenbegrünungen geplant werden sollen, sondern an Beispielen und konkreten Lösungsvorschlägen. Darum unterstützt das Forschungsprojekt „Grüne Stadt der Zukunft“ Kommunen und Stadtplaner*innen mit Umsetzungshilfen für die klimaresiliente Planung. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt arbeiteten Forschung und Praxis eng zusammen, um Steckbriefe, Checklisten und Leitfäden für grüne, klimaangepasste Städte zu entwickeln.

„Viele Kommunen haben sich mehr Klimaanpassung bereits zum Ziel gesetzt. Durch das geplante Klimaanpassungsgesetz des Bundes könnten sie dazu sogar bald verpflichtet werden. Mit unserer Website bieten wir der Stadtplanung einen Werkzeugkasten, um Stadtgrün gezielt für die Klimaresilienz auszubauen“, erklärt Professorin Simone Linke, die das Projekt an der Technischen Universität München koordinierte.

Zum Projektteam gehörten auch das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), das Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und die Referate für Klima- und Umweltschutz sowie Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München.

Beispiel München: mehr Grün – und mehr Wohnraum?

„Die Auswirkungen des Klimawandels, die knappen Flächenressourcen und die gleichzeitige Wohnraumbeschaffung stellen große Herausforderungen für wachsende Städte wie München dar“, betont Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz in München. Um diese Zielkonflikte möglichst gut zu lösen, erprobte München mit den Forschenden, wie Klimaanpassung von Anfang an in der Stadtplanung mitgedacht werden kann. So gibt es etwa in Bebauungsplänen verschiedene Möglichkeiten, Stadtgrün zu fördern oder Kaltluftleitbahnen vor Bebauung zu schützen.

Die Münchner Stadtbaurätin Elisabeth Merk lobt die gemeinsame Forschung: „In dem Projekt entstanden wichtige Erkenntnisse für die Umsetzung von Klimaresilienz. Nicht nur in Neubaugebieten, sondern auch für Bestandsquartiere wurden zahlreiche praxisnahe Handlungsoptionen aufgezeigt, die Eingang in unsere Arbeit finden werden.“ Das Team begleitete verschiedene Verfahren, befragte Anwohner*innen und nahm mikroklimatische Simulationen vor.

Gebäudebegrünung spart Kühl- und Heizenergie

Dach- und Fassadenbegrünung bieten sich sowohl für Bestands- als auch für

Neubaugebiete an. Sie kühlen das Gebäude im Sommer und schützen es im Winter vor Kälte: Die Dämmwirkung steigt durch begrünte Dächer um circa zehn Prozent. Außerdem speichern Dachbegrünungen Wasser, kühlen so im Sommer die Umgebung und entlasten bei Starkregen die Kanalisation.

„Fassadenbegrünung kühlt nicht nur die Gebäude, sondern steigert auch die Aufenthaltsqualität im Quartier, besonders in sonst unbegrünten Straßen. Dachgärten können – neben begrünten Innenhöfen – gerade in dichten Quartieren wichtige Erholungsorte für die Bevölkerung sein“, sagt die Soziologin Amelie Bauer von der LMU. Das Projekt zeigt in Steckbriefen, worauf es bei der Gebäudebegrünung ankommt.

Gegen die Sommerhitze: große Bäume und Freiflächen erhalten

Bei starker Hitze sind Stadtparks und Freiflächen wichtig für die nächtliche Abkühlung. Als Erholungsorte sollten sie fußläufig erreichbar sein und schattige Sitzplätze bieten. Gleichzeitig lohnt es sich, in Straßen und Innenhöfen die Versiegelung zu verringern und große Bäume zu erhalten.

Bislang müssen immer wieder Bäume etwa für den Bau von Tiefgaragen gefällt werden. Das Problem ließe sich beispielsweise durch innovative Mobilitätskonzepte mit mehrstöckigen, oberirdischen Quartiersgaragen eindämmen.

So entsteht mehr Platz für wohnungsnahes, qualitativ hochwertiges Grün.

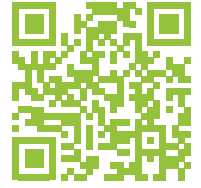
Nachbarschaft und lokale Unternehmen gestalten mit

„Städte könnten die Bevölkerung, die Immobilienwirtschaft und Unternehmen stärker in die Entwicklung grüner,

lebenswerter Quartiere einbinden“, betont Johannes Rupp vom IÖW. Das Projekt stellt dafür viele Formate vor, etwa Gemeinschaftsbeete, Gießpatenschaften, Beratungsangebote oder einen Preis für den schönsten Firmengarten.

Um Fachkräfte in Stadtverwaltung und Planungsbüros zu unterstützen, fasst die

Website www.gruene-stadt-der-zukunft.de die Forschungsergebnisse in Steckbriefen, Checklisten und Leitfäden zusammen. Das Projekt wurde 2018 bis 2024 vom BMBF in der Leitinitiative „Zukunftsstadt“ gefördert.



Agroforste haben großes Potenzial, Landwirtschaft zukunftsfähig zu gestalten

Ein breites Bündnis von Vertretern aus Landwirtschaft, Naturschutz, Lebensmittelwirtschaft und Wissenschaft hat heute sein Positionspapier „Agroforst Jetzt!“ vorgestellt. Darin betonen die Vertreterinnen und Vertreter wie wichtig es ist, Agroforstsysteme in Deutschland schnell voranzubringen.

Agroforstsysteme (kurz auch „Agroforst“) sind eine Form der Landnutzung, bei der Gehölze in Kombination mit landwirtschaftlichen Kulturen oder mit der Haltung von Nutztieren angebaut werden – etwa die klassische Streuobstwiese oder ein Weizenfeld, das mit Baumstreifen durchzogen ist.

Das Papier unterstreicht das riesige Potenzial von Agroforst für den Klimaschutz, die dringend notwendige Steigerung der Biodiversität und die Verbesserung landwirtschaftlicher Bedingungen. Es liefert praxisorientierte Hinweise für Regierungen und Verwaltungsorgane zur Stärkung von Agroforst

und skizziert erfolgsentscheidende Gestaltungsprinzipien. NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger: „Agroforste bieten eine ökologisch wie wirtschaftlich attraktive Nutzungsform, mit deren Hilfe wir die Ökosysteme unserer landwirtschaftlichen Flächen schützen und regenerieren können. Sie leisten wichtige Beiträge zum Klimaschutz, zum Boden- und Naturschutz wie auch zur Widerstandsfähigkeit der Landschaft gegenüber Klimaveränderungen – etwa durch günstige mikroklimatische Bedingungen oder Erosionsschutz. Gleichzeitig bieten sie Landwirtinnen und Landwirten eine naturverträgliche Form der Bewirtschaftung, mit der sie zugleich ihre Erträge diversifizieren und

sichern können. Gerade strukturarmen Agrarlandschaften haben Agroforste großes Potenzial, Flächen ökologisch aufzuwerten und landwirtschaftliche Betriebe zukunftsfähiger zu gestalten. Dies muss sich auch in den politischen Rahmenbedingungen widerspiegeln.“

Das Bündnis sieht dieses Papier als Startpunkt und sucht nun aktiv nach weiterer Unterstützung.

<https://agroforst.jetzt/>

BuGG-Fachkongress "Biodiversität Gebäudegrün"



Artenreiche Dach- und Fassadenbegrünung als Minderungsmaße für den Eingriff in die Natur. Das und vieles mehr wird am 24.-25.04.2024 in Düsseldorf beleuchtet. (Foto: Bundesverband GebäudeGrün)

Der Bundesverband GebäudeGrün e.V. (BuGG) führt am 24. und 25.04.2024 in Düsseldorf den BuGG-Fachkongress „Biodiversität Gebäudegrün“ durch - eine zweitägige Präsenzveranstaltung zur biologischen Vielfalt rund um das Gebäude mit Dach- und Fassadenbegrünung.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz mit Bundesumweltministerin Steffi Lemke hat die Schirmherrschaft für den Fachkongress übernommen. Steffi Lemke wird sich zur Begrüßung zudem mit einer Videobotschaft einbringen.

Das abwechslungsreiche Tagungsprogramm mit verschiedenen Fachvorträgen zur Dach- und Fassadenbegrünung steht und teilt sich in fünf Themenblöcken auf. Diese sind so gewählt, dass über eine allgemeine Einführung in das Thema „Biodiversität“ zuerst auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen und dann auf verschiedene wissenschaftli-

che Untersuchungen eingegangen wird. Praxisbeispiele von in dem Bereich tätigen Unternehmen und Büros zeigen verschiedene Formen der Umsetzung und Informationen zu direkten und indirekten Förderungen und Zertifizierungssystemen runden den Fachkongress ab und geben Ausblicke.

1. Einführung „Biodiversität“
2. Gesetzliche Rahmenbedingungen
3. Wissenschaftliche Untersuchungen
4. Praxisbeispiele
5. Förderung und Zertifizierung

Im Anschluss jeden Themenblocks mit drei bis vier Vorträgen findet eine Podiumsdiskussion mit den Referierenden statt, bei der offengebliebene Frage beantwortet und diskutiert werden. Bei dem angebotenen Abendessen am ersten Kongresstag stehen Netzwerken und Gespräche in kleinen Kreisen der Ausstellenden, Referierenden, Teilnehmenden und des BuGG-Teams im Vordergrund. Eine begleitende Fachaus-

stellung verschiedener Unternehmen und eine zusätzliche Posterausstellung aus Forschung und Lehre runden die Fachveranstaltung ab.

Wer sich hierzu noch einbringen bzw. sich zum Kongress anmelden möchte, kann dies unter der nachfolgend genannten Internetseite machen.

Unterstützt wird der Fachkongress durch die Gold-Sponsoren ZinCo, Bauder, Knauf (urbanscape), Weiss + Appetito / Wagner, die Bronze-Sponsoren Novotegra, Nature base und durch die Kongresspartner Bundesverband Garten-, Landschaft- und Sportplatzbau e.V. (BGL), Bundesverband Deutscher Landschaftsarchitekt:innen e.V. (BDLA), Kommunen für biologische Vielfalt und Biodiversity in Good Company

www.gebaeudegruen.info/fachkongress2024



griwecolor GmbH präsentiert die BS1-700 Baumschutzfarbe

Der Übergang vom Spätwinter zum Frühling birgt für Obstbäume oft unvorhergesehene Risiken. Die plötzlichen Temperaturschwankungen zwischen nächtlichen Frösten und sonnigen Tagen können zu schwerwiegenden Schäden führen.

Doch jetzt gibt es eine innovative Lösung: griwecolor GmbH präsentiert die BS1-700 Baumschutzfarbe - eine lösungsmittelfreie, wässrige Farbe, die Ihre Obstbäume schützt und ihr gesundes Wachstum fördert.

Die einzigartige Formel dieser weißen Schutzfarbe reflektiert das Sonnenlicht, wodurch Temperaturunterschiede minimiert werden. Dadurch wird das Aufplatzen der Rinde verhindert, das durch die Ansammlung von Kondens- und Schmelzwasser in den Rindenöffnungen verursacht wird. Mit griwecolor's BS1-700 können Sie sicher



(Foto: griwecolor GmbH)

sein, dass Ihre Obstbäume optimal geschützt sind.

Aber das ist noch nicht alles! Unser Weißkonzentrat WK1-700 bietet zusätzlichen Schutz, nicht nur für die Triebspitzen, sondern auch vor unerwünschten Gästen wie Vögeln und anderen Tieren, die junge Knospen und Triebe als potenzielle Futterquelle erkennen könnten. Indem es diese Bedrohungen abwehrt, fördert das Weißkonzentrat das gesunde Wachstum Ihrer Bäume

über das kritische Stadium hinaus.

Was noch wichtiger ist, unsere Produkte sind nicht nur effektiv, sondern auch umweltfreundlich. Sie wurden vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit zertifiziert und bieten einen ganzheitlichen Schutz vor Witterungsschäden und Schädlingsbefall.

Sichern Sie sich jetzt das Wohlergehen Ihrer Obstbäume mit griwecolor - für eine gesunde Ernte und langanhaltende Freude an Ihrem Obstgarten.

Besuchen Sie unsere Website oder kontaktieren Sie uns noch heute, um mehr über unsere Produkte zu erfahren.

www.griwecolor.de



mateco
YOUR BETTER WAY UP



IHRE HOHEIT BEI DER GARTEN- UND LANDSCHAFTS- PFLEGE

mateco-Arbeitsbühnen sind sich für nichts zu schade. Sie sind daher die idealen Arbeitsgeräte, wenn es, wie im Bereich Garten- und Landschaftspflege, um Vielseitigkeit und Flexibilität am Einsatzort geht.

Die gesamte Arbeitsbühnen-Familie finden Sie unter:

www.mateco.de

Bäume unter Stress: Baumbiologie und Baumschutz auf Baustellen stehen im Fokus der deutschen Baumpflegetage 2024

Hitze, Trockenheit, Baustellen – Bäume, insbesondere Stadtbäume, sind zunehmenden Stressfaktoren ausgesetzt. Die Deutschen Baumpflegetage tragen dieser Entwicklung vom 23. bis zum 25. April 2024 in Augsburg Rechnung.

Die größte europäische Fachtagung für die Baumpflegerknüpft neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und präsentiert hieraus resultierende Lösungsansätze für den praktischen Umgang mit den Herausforderungen. Unterstützt werden die Organisatoren von ihrer diesjährigen Fachpartnerin, der TU München.

Führend in der Forschung: Die TU München

Die TU München ist bereits seit 1993 Mitglied im Fachbeirat der Deutschen Baumpflegetage und 2024 erstmals Fachpartnerin. „Der Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung hat in den vergangenen Jahren viele praxisrelevante Forschungsprojekte zur Baumbiologie unter klimabedingten Einflüssen auf dem Weg gebracht. Am 23. April werden die Expertinnen und Experten erstmals umfassende Ergebnisse vorstellen und Empfehlungen geben, wie die Baumpflegerbranche die Zukunftsaufgabe Klimawandel in der täglichen Arbeit angehen kann“, sagt Professor Dr. Dirk Dujesiefken von der Veranstaltungsorganisation.

Baumschutz und Solaranlagen-Konflikt: Vielfalt bei der Fachtagung

Am zweiten Tag der Tagung steht der Baumschutz auf Baustellen im Mittelpunkt der Fachvorträge in der Messe Augsburg. „Seit Jahren nimmt in Städten die Nachverdichtung zu: Straßen, Radwege, Versorgungsleitungen – überall wird gebaut.

Für die Bäume bedeutet dies zusätzlicher Stress zu Hitze und Trockenheit, und deshalb ist der Baumschutz auf Baustellen wichtiger denn je“, argu-

mentiert Baumpflegetage-Geschäftsführer Thomas Amtage. Darüber hinaus widmet sich die Fachtagung am 24. April einem vergleichsweise neuen Problem, nämlich, dass Solaranlagen häufig durch Bäume verschattet werden. In Augsburg soll dieses Thema juristisch eingeordnet werden.

Problematischer Parasit: Die Mistel

Die Menschen schätzen sie als romantischen Glücksbringer, für Bäume hingegen stellen sie eine zunehmende Bedrohung dar. „Viele Baumkronen sind inzwischen so stark von Misteln befallen, dass die Bäume absterben. In Tschechien besteht dieses Problem seit vielen Jahren, und wir berichten bei der Fachtagung von den Erfahrungen und über Lösungsmöglichkeiten“, sagt Dirk Dujesiefken.

Ein weiterer Fokus am zweiten Veranstaltungstag sind Neuerungen im Bereich der Zugversuche. Die Sachverständigen-Arbeitsgemeinschaft Baumstatik (SAG) hat hierzu einen Leitfaden entwickelt, den sie auf den Deutschen Baumpflegetagen vorstellt.

Aus der Praxis für die Praxis: Das Kletterforum

Auch 2024 Jahr ist das Kletterforum bei den Deutschen Baumpflegetagen der Ort für praktische Demonstrationen. Im ersten Beitrag geht es um die Zukunft des Kew Garden, dem berühmten Botanischen Garten in Großbritannien. „Wir gehen den Fragen nach, wie wir einen historischen Baumbestand zukunftssicher machen und die Verantwortung für



Die zunehmende Nachverdichtung in Städten macht den Baumschutz auf Baustellen wichtiger denn je. Die Deutschen Baumpflegetage 2024 widmen sich dieser Thematik in mehreren Fachvorträgen. (Foto: Deutsche Baumpflegetage)

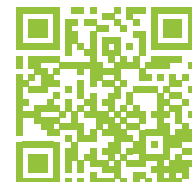
den Erhalt von Baumbeständen übernehmen können“, sagt Mark Bridge, Planer des Kletterforums. Ein besonderes Konzept erwartet die Besucher am zweiten Veranstaltungstag. An diesem begleitet das Programm im Kletterforum ein Baumpflegeteam durch einen kompletten Arbeitstag, beginnend mit der Risikobeurteilung. Und auch am Donnerstag stehen Themen auf der Tagungsordnung, die die Branche bewegen: Altersarmut von Subunternehmern in der Baumpflegerbranche und der Umgang mit Social Media im Berufsfeld.

Neues aus der Branche: Die Baumpfleger-Messe

Zur tagungsbegleitenden Baumpfleger-Messe erwarten die Organisatoren der Deutschen Baumpflegetage erneut mehr als 160 Aussteller im Innen- und Außenbereich der Messe Augsburg. „Innovationen und ein interessanter Austausch sind hier garantiert“, sagt Irina Kathis-Knigge von der Geschäftsstelle.

Das detaillierte Programm der gesamten Tagung gibt es ab Mitte Dezember unter

www.deutsche-baumpflegetage.de



Holzhäcksler von Timberwolf

Timberwolf steht für höchste Qualität und Sicherheit seit über 30 Jahren. Die Holzhäcksler vom Hersteller Timberwolf sind sehr robust, einfach zu bedienen, erfüllen höchste Sicherheitsstandards und sind vor allem einfach im Service. Alle Teile sind gut zugänglich und können, ohne komplettes Zerlegen der Maschine, gewartet werden.

Von kleinen kompakten Trichterhäckslern über zapfwellenbetriebene Häcksler und Anhängenhäcksler bis zu selbstfahrenden Raupenhäcksler bietet die Marke Timberwolf eine komplette Produktreihe.

Die Timberwolf Anhängenhäcksler mit hydraulischen Einzugswalzen gibt es auch mit einem Gewicht unter 750 kg, daher sind diese leicht zu rangieren und ein Anhängerführerschein ist nicht notwendig. Alle Timberwolf Häcksler sind ideal für Landschaftspflegebetriebe, Gärtnereibetriebe, Kommunen,

Baumpfleger oder zur Vermietung. Um die Umwelt zu schonen, erfüllen alle Motoren der Timberwolf Häcksler die Abgasnorm Stufe V.

Speziell für Landschaftspflegebetriebe bietet der Hersteller Timberwolf den Typ TW28oVGTR. Dieser Raupenhäcksler besitzt einen Hangausgleich und kann seine Spur verstellen. Schwieriges Gelände und Böschungen bis 30 Grad Neigung sind für diesen Timberwolf Häcksler kein Problem.

Die neuste Innovation aus dem Hause Timberwolf ist der Hybridhäcksler TW28oHB – HYBRID. Dieser Häcksler hat ein kombiniertes, zukunftsweisendes Antriebskonzept aus Elektro- und Dieselmotor mit einer Spitzenleistung von 62 Ps (46 KW). Der neue Timberwolf



(Foto: farmtec A.L.T. Landmaschinen GmbH & Co. Vertriebs KG)

Hybridhäcksler ist aktiver Beitrag zum Klimaschutz! In Deutschland werden die Timberwolf Häcksler exklusiv über die Firma farmtec in Altheim bei Landshut vertrieben.

www.farmtec.de



Zahl der Neuabschlüsse im Gartenbau erneut rückläufig

Besorgniserregend nimmt der Zentralverband Gartenbau (ZVG) die neuen Ausbildungszahlen im Gartenbau zu Kenntnis. Laut Auswertung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) ging die Zahl der neu geschlossenen Ausbildungsverträge mit Stichtag 30. September 2023 um 6,6 % zurück - ein allgemeiner Negativtrend in der betrieblichen Ausbildung.

Alle Fachrichtungen, bis auf den Obstbau, sind von dem Rückgang betroffen. Die Ausbildung zum Gärtner ist aber weiterhin der beliebteste der Grünen Berufe.

„Wir sind mehr denn je auf gut ausgebildete Fachkräfte in unseren Betrieben angewiesen“, betont der Vorsitzende des ZVG-Ausschusses für Bildungspolitik und Berufsbildung, Jakob Hokema. Jugendliche für eine duale Berufsausbildung im Gartenbau zu finden, bleibe eine Mammutaufgabe. Gleichzeitig bleiben Ausbildungsstellen in nicht wenigen Regionen und Berufen offen. Laut BiBB stieg die Zahl der jungen Menschen, die eine duale Berufsausbildung im Jahr 2023 nachfragten, um 17.300 auf 552.900 (+3,2 %) an. Ebenso stieg auch das Angebot an dualen Berufsausbildungsstellen (+18.600 bzw. +3,4 %) und lag nun bei 562.600. Damit übertraf das Angebot zum zweiten Mal in Folge die Nachfrage der Berufsanwärter.



Der Moritz meistert die Extreme in der Landschaftspflege.

Moritz ist der multifunktional einsetzbare, ferngesteuerte Geräteträger für die Landschaftspflege mit 50 bzw. 75 PS. Die Dreipunkt-Hydraulik ermöglicht den universellen Einsatz mit unterschiedlichsten Standard-Anbaugeräten.

Jetzt nachsehen

Große Einsatzreportage:
www.forstarena.com

Die Forstraupe Moritz mit breitem Angebot an Anbaugeräten auf den Baumpflegetagen 2024



(Foto: PM Pfanzelt Maschinenbau GmbH)

Der Moritz hat sich über die Jahre zu dem multifunktional einsetzbaren Geräteträger für den Forst und die Landschaftspflege entwickelt.

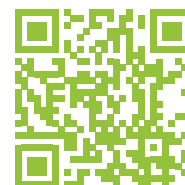
Die Dreipunkthydraulik in Verbindung mit der mechanischen Zapfwelle sowie der großdimensionierten Hydraulikanlage ermöglicht den universellen Einsatz mit unterschiedlichsten Standard-Anbaugeräten von Pfanzelt, auch

anderer Hersteller. Neben der in das Fahrzeug integrierten Seilwinde bietet Pfanzelt weitere eigene Anbaugeräte für den Moritz an. Dazu zählt zum Beispiel die eigene Stockfräse.

Das 60 cm große Fräsrads hat dabei einen Schwenkradius von +/- 45°. Neben der Stockfräse wird die Forstraupe von Pfanzelt auf den deutschen Baumpflegetagen auch mit einem Eschlböck-Ha-

cker sowie der eigenen Frostfräse MAX zu sehen sein. Alle Funktionen der Anbaugeräte werden bequem über die serienmäßige Funkfernsteuerung gesteuert. Sie finden die Raupe Moritz am Stand der Firma Pfanzelt im Freige-lände.

www.pfanzelt.com



Zierpflanzenmarkt schrumpft – deutsche Produktion eher stabil

Der Gesamtmarkt für Blumen und Zierpflanzen schrumpfte im Jahr 2023 erneut, und zwar um knapp 4 % auf rund 8,6 Mrd. Euro (zu Einzelhandelspreisen). Damit liegt der Wert knapp unter Vor-Corona-Niveau. Nach Schätzungen der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI) verzeichneten nahezu alle Marktsegmente Rückgänge gegenüber dem Vorjahr 2022.

„Die Umsätze am Gesamtmarkt für Blumen und Zierpflanzen wurden im vergangenen Jahr mit deutlich geringeren

Stückzahlen erzielt“ betont der Präsident des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG), Jürgen Mertz. Diese schienen eher zu Lasten der Importe zu gehen. Der Absatz der deutschen Produktion blieb vergleichsweise eher stabil. Die Preise für Blumen und Zierpflanzen zogen zwar im Jahr 2023 an, der Mehraufwand konnte damit in vielen Fällen jedoch nicht gedeckt werden. Die Inflation führte zu sinkenden Verbraucherausgaben, die Verunsicherung der Endkunden hielt an. Die Produktionsbetriebe kämpften neben den inflationsbedingt

hoch bleibenden Betriebsmittelkosten weiter gegen den Fachkräftemangel und gestiegene Mindestlöhne. Zusätzlich spielte die Witterung im Jahr 2023 nicht mit: Das erste Quartal war zu nass, das zweite zu dunkel und das dritte zu heiß.

Die Pro-Kopf-Ausgaben für Gartenpflanzen sanken auf unter 49 Euro. Beet- und Balkonpflanzen bleiben das mit Abstand wichtigste Segment innerhalb der Gartenpflanzen, rechnerisch gab jeder Einwohner Deutschlands allerdings nur noch etwas mehr als 20 Euro dafür aus.

Eschböck Biber Holzhackmaschinen auf der Forst Live 2024

Der Hackerspezialist Eschböck erzeugt Scheibenradhacker ab 15 cm Holzdurchmesser bis zu Biber Powertrucks mit 750 PS und bis 95 cm Holzdurchmesser.

Die Scheibenradhacker Biber 2-15 und Biber 3-21 bis 15 bzw. 21 cm Holzdurchmesser zeichnet neben Robustheit und Langlebigkeit ein großes Scheibenrad in Bezug zum Hackdurchmesser aus. Hartes Holz und starke Äste sind damit kein Problem und es kann besonders exaktes und gleichmäßiges Hackgut erzeugt werden. Der neue Biber 7 von Eschböck ist mit Schnellwechsellingen ausgestattet und garantiert mit einem Rotordurchmesser von 650 mm einen perfekten Schnitt auch bei vollem Durchmesser bis 40 cm. Er eignet sich zur Selbstversorgung in der Land- und Forstwirtschaft und ist die ideale Maschine für Spezialeinsätze und Sonderfällen. Die große Eigenfertigung Eschböcks mit hoher qualitativer Verarbeitung und auch die Verwendung



Biber 7 (Foto: Eschböck Maschinenfabrik GmbH)

hochwertiger Markenprodukte ermöglichen die lange Lebensdauer, für die die Biber von Eschböck am Markt bekannt sind.

Die ideale Einsteigermaschine in die professionelle Hackguterzeugung ist der Biber 60. Mit 70 cm Einzugsbreite und 2m langem Einzugsband ausgestattet, werden alle Holzarten bis 40 cm Holzstärke aber auch Restholz und astiges Material zu exaktem Hackgut

verarbeitet. Biber 60 verfügt über den Komfort der ganz Großen. Mit Kran und optionalen Spaltbiber sind beim Stammdurchmesser kaum mehr Grenzen gesetzt.

Forst Live in Offenburg vom 23.-24. April 2024: Eschböck-Stand W449

www.eschlboeck.at



Volles Programm für Kommune und Land



Straßenmeistereien und Betriebshöfe müssen heute durch wirtschaftliches Arbeiten überzeugen. Mit unserem breiten Anbaugeräteprogramm erhöhen Sie die Leistung Ihrer Geräteträger. Nutzen Sie unsere Beratung für mehr Effizienz.

MASCHINENFABRIK
dücker

GERHARD DÜCKER GMBH & CO. KG
D-48703 Stadthoorn, Tel. 02563/93 92-0
mail info@duecker.de, www.duecker.de

Kommunal-Landwirtschaft-Umwelt-Technik



Neues ökologisches Schneidsystem SGG 1200 von Dücker stößt auf großes Interesse

In der Praxis hat sich der neuentwickelte Ökomähkopf SGG 1200 der münsterländischen Maschinenfabrik schon bewährt. Von der Leistungsfähigkeit des neuen Mähkopfes konnten sich u.a. die Teilnehmer der Fachtagung „Praxis der insektenfreundlichen Mähtechnik“, veranstaltet von der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege überzeugen.



Die frisch sanierte Fahrbahn fügt sich gut in den Bestand der benachbarten niveaugleichen Gehwege ein.

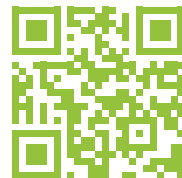
Das Schneid-Greif-Gebläse SGG 1200 wird unter anderem für das Ausmagern von Grünflächen und Banketten eingesetzt. Das insektenschonende Mähen über ein Doppelmessermähwerk und das Verladen in einen Transportbehälter erfolgt in nur einem Arbeitsgang. Das SGG wird am Dücker-Frontausleger montiert.

Ein klassisches Doppelmessermähwerk schneidet das Gras sauber und insektenschonend ab. Über bewegliche Förderarme wird das Schnittgut über einen

nach unten offenen Leitkorridor zum Fördergebläse gebracht. Das Fördergebläse transportiert das Schnittgut in einen heckseitigen Auffangbehälter. Da das Fördergebläse keinen Sogeffekt erzeugt werden Insekten und Kleinlebewesen geschont. Durch den offenen Leitkorridor verbleiben Kleinlebewesen auf der Grasnarbe, ihrem natürlichen Lebensraum. Das rechtsarbeitende Schneid-Greif-Gebläse kann von einer Person be-

dient werden. Der Fahrer hat gute Sicht auf das Mähwerk mit einer Arbeitsbreite von 1,25 Meter. Als weiteres Arbeitsgerät kann das SGG an alle Dücker-Ausleger wechselbar angebaut werden. Eine Nachrüstung des Förderschlauchs am Ausleger ist ebenfalls möglich.

www.duecker.de



Mehr Chancen. Mehr Effizienz. Mehr Erfolg.

1 Klick bis zur nächsten Ausschreibung

Steigern Sie jetzt Ihren Geschäftserfolg und entdecken Sie wie einfach Sie Ihre nächste Ausschreibung finden.

- Alle Ausschreibungen
- Früher informiert
- Vollständige Informationen

Mehr Informationen finden Sie unter www.a24salescloud.de



GRATIS
TESTEN

a24salescloud.de

Entwickelt vom Submissions-Anzeiger-Verlag

Renaturierte Flüsse schützen vor Hochwasser

Die Folgen des Winterhochwassers in weiten Teilen Deutschlands sind dramatisch. Immer noch stehen ganze Ortschaften flächendeckend im Wasser, welches nun durch den Temperatursturz gefriert. Durch die Klimakrise werden über Tage andauernde Regenfälle im Winter in Zukunft eher häufiger auftreten. Das Land muss sich also gegen Hochwasser wappnen. Doch ein rein technischer Schutz reicht nicht aus, betont der NABU.



Untere Havel bei Havelberg. (Foto: NABU/Klemens Karkow)

Nur eine Renaturierung unserer Flüsse und Auen sowie die Verbesserung des Wasserrückhaltes in der Landschaft kann die Folgen von Hochwasser deutlich abmildern und gleichzeitig Dürren sowie Überhitzungen vorbeugen.

„Renaturierte Auen sind ein nicht zu unterschätzender Hochwasserschutz für die Menschen an unseren Flüssen. Doch leider wird immer noch beinahe ausschließlich auf technische Vorsorge gesetzt. So fehlen heute in Deutschland natürliche Rückhalteräume für Hochwasser. Das erhöht die Pegelstände“, sagt Rocco Buchta, Leiter des NABU-Instituts für Fluss- und Auenökologie (IFA). Zudem müsse die Wasserspeicherkapazität der Böden deutlich verbessert und wasserspeichernde Ökosysteme, wie naturnahe Wälder und Moore, besser

geschützt werden. Wie eine erfolgreiche Renaturierung aussieht, zeigt das NABU-Projekt Untere Havelniederung. „Der einstmals stark ausgebaute Fluss wird bis spätestens 2033 renaturiert und wieder in ein Naturparadies verwandelt. Altarme und Hochflutrinnen werden wieder angeschlossen und Auenwälder angepflanzt. Deichabschnitte werden zurückgebaut und so Überflutungsflächen für den Hochwasserschutz gewonnen“, so Buchta. „Es ist das europaweit größte Projekt seiner Art.“ Seit 2022 gibt es ein weiteres NABU-Flussrenaturierungsprojekt an der Aller.

Laut Bundesumweltministerium sind 80 Prozent unserer Fließgewässer durch Schifffahrt, technischen Hochwasserschutz, Wasserkraft und Landwirtschaft

so stark verändert, dass nur noch etwa 15 bis 20 Prozent der natürlichen Auen erhalten geblieben sind. In den vergangenen 40 Jahren wurden nur 1,5 Prozent der Überflutungsflächen großer Flüsse zurückgewonnen. „Es ist daher dringender denn je, den ökologischen Umbau unserer Wasserstraßen voranzutreiben. Die Kürzung der Mittel für das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz, wie sie die Ampel plant, müssen darum zurückgenommen werden“, fordert NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller. Technischer Schutz wie Flutmauern seien zwar lokal notwendig, die dauerhafte Verbesserung der natürlichen Wasserrückhaltefähigkeit könne jedoch nur durch den Anschluss alter Rückhalteräume erreicht werden.

www.NABU.de

Mit uns immer eine Seillänge voraus!

Münchner BaumKletterschule

www.baumkletterschule.de • info@baumkletterschule.de

Kletterkurse, Baumpflegekurse, Arbeitssicherheit ...

Münchner Baumkletterschule • St. Gilgen 15 • 82205 Gilching • Tel. 08105 - 27 27 01 • Fax 08105 - 27 27 09

FORST LIVE
Stand: W449

Eschböck
BIBER Holzhackmaschinen
www.eschboeck.at

Der Spezialist: Ø15 - Ø95cm!

UMFRAGE "Die Verwendung von Akkus im Galabau"

Liebe Garten- und Landschaftsbauer,

wir laden Sie herzlich ein, an unserer Umfrage zur Nutzung von Akkugeräten im Galabau teilzunehmen. Als Dankeschön für Ihre Teilnahme haben Sie die Chance, einen von zwei hochwertigen Trennschleifern "M18 FUEL™" von Milwaukee Electric Tool Corporation zu gewinnen!

Die Garten- und Landschaftsbau-Branche steht vor neuen Herausforderungen und Möglichkeiten, insbesondere im Hinblick auf die Verwendung von Akkugeräten. Mit Ihrer Meinung können Sie nicht nur dazu beitragen, ein besseres Verständnis für die aktuelle Situation zu gewinnen, sondern auch die Zukunft dieser Branche mitgestalten.

Den Fragebogen mit **zehn Fragen** finden Sie auch online unter www.soll-galabau.de

Die Teilnahme an unserer Umfrage dauert nur wenige Minuten und Ihre Antworten werden anonym behandelt. Ihre Meinung ist uns wichtig und kann einen Unterschied machen!

Um an der Verlosung der Trennschleifer teilzunehmen, füllen Sie bitte die Umfrage vollständig aus und tragen am Ende Ihre Kontaktdaten ein. Ihre Meinung ist uns wichtig, um ein umfassendes Bild der aktuellen Situation zu erhalten und zukünftige Entwicklungen besser einschätzen zu können.

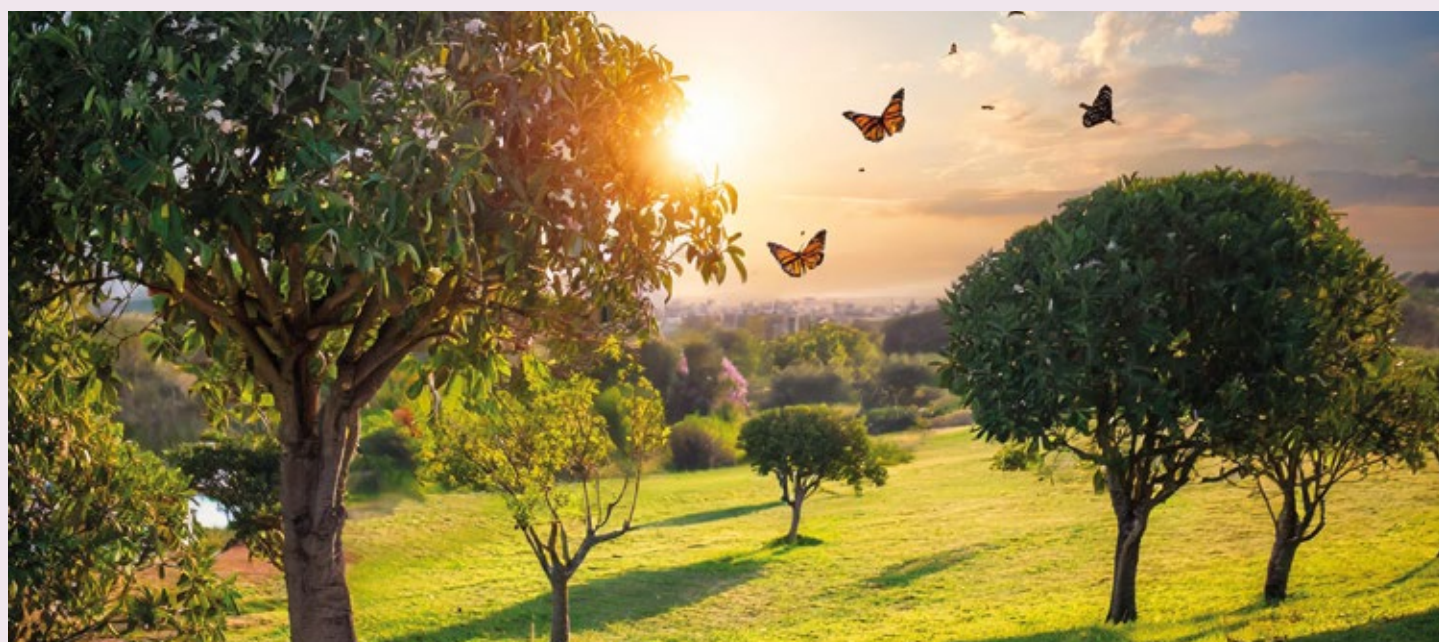
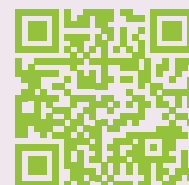
Vielen Dank im Voraus für Ihre Teilnahme und viel Glück bei der Verlosung!

Mit freundlichen Grüßen aus Hamburg
Ihr Redaktionsteam vom BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU

**GEWINN:
2x
Trennschleifer**



(Foto: Milwaukee Electric Tool Corporation)



(Foto: firefly.adobe.com)

Zehn Fragen an die GaLaBau-Betriebe:

1. Spielt für Ihre Auftraggeber die Antriebstechnologie (Akku- oder Benzin-betriebene) Ihrer Maschinen und Geräte eine Rolle (Emissionen, Nachhaltigkeit etc.)?

Ja Nein

2. Zu welchen Anteilen aus Akku- und Benzin-betriebenen Maschinen besteht Ihr Maschinen- und Gerätepark aktuell?

.....% Benzin-betrieben % Akku-betrieben

3. Wie schätzen Sie diese Anteile in zehn Jahren ein?

.....% Benzin-betrieben % Akku-betrieben

4. Sind Sie der Meinung, dass Akku-betriebene Geräte aktuell im Arbeitsalltag leistungsfähig genug sind?

Ja Nein

5. Mit wie vielen Akkus arbeiten Sie durchschnittlich pro eingesetztem Akku-Gerät?

Einer Zwei Drei Vier Fünf Sechs

6. Wo laden Sie die Akkus Ihrer Elektrogeräte?

Steckdose im Betrieb Akku-Ladeschrank im Betrieb mobile Ladung im Fahrzeug

7. Wo kaufen Sie Ihre Geräte und Maschinen?

im Fachhandel im Internet im Baumarkt unterschiedlich

8. Welche Stellenwert haben die Antriebstechnologie (Akku- oder Benzin-betrieben), der Preis und die Marke bei künftigen Neuanschaffungen für Sie?

(Bitte mit Schulnote 1= sehr hoch bis 6=keine Bedeutung bewerten)

..... Antrieb Preis Marke

9. Wäre Flotten-Mangement/Abo-Systeme, bei denen Ihnen für einen Pauschalbetrag der Geräte- und Maschinenpark bereitgestellt, gewartet und aktualisiert wird, eine interessante Option?

Ja Nein

10. Fühlen Sie sich über die Möglichkeiten und Leistungen der Akku-Technologie ausreichend informiert?

Ja Nein

Firma:

PLZ/Ort:

Name:

Straße:

E-Mail:

ROLF SOLL VERLAG GMBH

■ green ■ public

Fachmagazine | Online-Dienste

Kahden 17 b
22393 Hamburg
Telefon: +49 (0)40/606 88 2-0
E-Mail: info@soll.de
Internet: www.soll.de
Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255



Auflage: 12.000 Exemplare

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)

Herausgeber: Rolf Soll
Redaktion/Anzeigen: Claudia Soll
Bildredaktion: Ursula-Maria Soll
Online-Redaktion: Patrick Leon Soll

Druckerei-Anschrift:
PRINTEC OFFSET
Ochshäuser Str. 45
34123 Kassel
Telefon: 0561/57015-0
Telefax: 0561/57015-555
E-Mail: zentrale@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU
Fachmagazin für das Grünflächen- & Landschaftsbaumanagement

erscheint 8 Mal jährlich -
der Preis beträgt für ein
Jahresabonnement: 30,00,- €
Einzelpreis: 3,50,- €

(Inkl. Portokosten)

Haftungsausschluss:

Für die Inhalte der genannten Internetseiten und deren verlinkten Seiten ist der ROLF SOLL VERLAG nicht verantwortlich. Jegliche Haftung wird abgelehnt.

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Verlages gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung.

BESCHAFFUNGSVERZEICHNIS VON A-Z

Abgrenzungen

terra S
einfacher und schneller Einbau ✓
Rasenkanten Wegbegrenzungen
www.gartenprofil3000.com

Absauganlagen

ECON
• Abgasabsaugung
• Ölnebel
• Schweißrauch
• Schleifstäube
... wir haben die Lösung
ECON Werkstattausrüstungs GmbH
Tel.: +49 (0) 2689/928747
info@econ-wa.de - www.econ-wa.de

Aluminium-Auffahrschienen

Schumacher Verladestysteme
Aluminium
Auffahrschienen
von 0,4 t - 40 t
Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com
www.auffahrschienen.com

Anlasser/Lichtmaschinen

IHR SPEZIALIST
für Anlasser, Lichtmaschinen & mehr.
24h LIEFER-SERVICE
Neu- und Austauschteile:
Anlasser, Lichtmaschinen, Turbolader,
Klimakompressoren, DC-Motoren, ...
AES Auto-Elektrik-Handelsges. mbH
07181/9229-0
www.aes-autoelectric.de

Arbeitsbühnen

Dorn
ARBEITSBÜHNEN
IHR PARTNER FÜR HÖCHST-LEISTUNGEN.
T +43 5574 73688
www.hinowa.de

Arbeitsbühnen

RUTHMANN
A THOMAS MANUFACTURING COMPANY
RUTHMANN BLUELIFT
SA 18 HB
ab 610 €
pro Monat
finanzieren
ruthmann.de/angebot-bluelift-sa18hb

HIER KÖNNTE
IHRE ANZEIGE
STEHEN.

Dreiseitenkipper



BSH Fahrzeugkomponenten GmbH
Ihr Partner für den leichten Kipperumbau!
www.bsh-ktz.de / info@bsh-ktz.de

Baumpflege

BAUMNUMMERN

Die ideale Markierung für Baumkontrolle



individuell – dauerhaft
alle Farben und Formen

BECHSTEIN BECHSTEIN Baumpflege GmbH

Rudolfstraße 2 Tel.: 0 61 92/44 2 44
65830 Kriftel Fax: 0 61 92/44 2 50

Baumpflege
info@bechstein-baum.de
www.bechstein-baum.de

Fahnen/Fahnenmasten

FRANK BRÄUER GmbH & Co. KG
Kaiserstraße 53
72764 Reutlingen
Tel. 07121/44 001
Fax 07121/44 110
www.braeuer.de · eMail: info@braeuer.de

- Qualitäts-Aluminium Fahnenmasten und Fahnenstangen
 - Werbe- und Länderfahnen
 - Lichtmaste in Alu + Stahl
- 50-jähriges Geschäftsjubiläum

Fahnen- und Lichtmaste

alfa[®]
MASTEN.
MADE IN
GERMANY.



alfa GmbH
Fahnen- und Lichtmaste
Daimlerstraße 9
D-86368 Gersthofen
Telefon (0821) 471038
Telefax (0821) 495318
info@alfa-masten.de
www.alfa-masten.de

Internet/Webseiten



Kasulke-ProjektConsulting
Kahden 17 c
22393 Hamburg
Tel.: 040/50019865
Fax: 040/51328137
E-Mail: info@k-pc.de
Internet: www.k-pc.de

Pflanzenstärkung

BIPLANTOL[®]
Homöopathische Pflanzenstärkung

natürlich gesund...

www.biplantol.com
Beratung & Info 07531 60473

Pflanzenstärkung

Mit der Urkraft
der Meeresalgen

Natürliche Produkte für den
Garten- und Landschaftsbau



Tel. 04533 208000
www.alginure.de

Pflasterfugenmörtel

Pflasterfugenmörtel
Ab 3 mm Fuge bis 40t Belastung



fugi-fix.de

Fraunhoferstraße 3
D-85301 Schweitenkirchen
Tel.: 0 84 44 - 92 400 - 15

Schachtdeckel auspflasterbar

Revo
SCHACHTDECKEL



Volbers und Redemann GmbH & Co. KG info@revo-deckel.de
Garten- und Landschaftsbau, Osnaabrück www.revo-deckel.de

Sonnensegel & Beschattung

Planex[®]
Textil im freien Raum



**Sonnensegel &
Beschattung**

Am Herrschaftsweiher 41
D-67071 Ludwigshafen
Fon: +49 6237 976 2 - 0
www.planex-gmbh.de

Werkzeuge



**Gartenwerkzeuge und
Forstwerkzeuge**

von KRUMPHOLZ
aus Franken bei
www.BAFORGA.de
Tel.: 09232/700963

Zubehör für Platten

Volker Fischer



www.volfi.de

info@volfi.de

HIER KÖNNTE
IHRE ANZEIGE
STEHEN.

DER BESTE FÜR IHR BUSINESS



Ford Ranger.

Gewinner des International
Pick-up Award 2024*.



PROTM

* van-of-the-year.com/home-ipua/